Die Fütterung von Vögeln im Winter ist eine wichtige Massnahme, um heimischen Vögeln in der kalten Jahreszeit zu helfen und gleichzeitig faszinierende Naturbeobachtungen zu ermöglichen.

Warum Vögel im Winter füttern?
Im Winter haben viele Vogelarten Schwierigkeiten, ausreichend Nahrung zu finden, da Insekten und Beeren rar sind. Besonders bei Frost und Schnee wird die Nahrungssuche für Vögel wie Meisen, Amseln und Rotkehlchen zur Herausforderung. Durch das Füttern können wir ihre Überlebenschancen erhöhen und ihnen helfen, die kalte Jahreszeit zu überstehen.

Wann sollte man mit der Fütterung beginnen?
Ein guter Zeitpunkt, um mit der Fütterung zu beginnen, ist der erste Frost oder Schneefall. Wenn der Boden gefroren ist oder Schnee die Nahrung verdeckt, wird es kritisch für die Vögel.
Es wird empfohlen, bereits im Spätherbst zu füttern, um den Vögeln zu helfen, sich an die Futterstellen zu gewöhnen.

Welches Futter ist geeignet?
Körnerfresser (z. B. Finken, Sperlinge): Sonnenblumenkerne sind besonders beliebt und energiereich.
Weichfutterfresser (z. B. Rotkehlchen, Amseln): Diese Vögel bevorzugen Haferflocken, Rosinen und Obst. Sie sollten kein Brot erhalten, da es im Magen aufquillt und schädlich sein kann.

Allesfresser (z. B. Meisen, Kleiber): Diese Vögel können sowohl Körnerfutter als auch Weichfutter annehmen. Meisenknödel sind eine gute Option, solange sie gut erreichbar sind.

Wichtige Hinweise
Hygiene: Achten Sie darauf, dass das Futter nicht verdirbt und verwenden Sie Futtersysteme, die eine Verunreinigung durch Kot minimieren. Eine saubere Wasserschale ist ebenfalls wichtig.

Durchgehende Fütterung: Wenn Sie einmal mit der Fütterung begonnen haben, sollten Sie bis zum Ende des Frosts kontinuierlich füttern, da die Vögel sich auf diese Futterquelle verlassen.

Durch die richtige Fütterung im Winter können wir nicht nur den Vögeln helfen, sondern auch wertvolle Naturerlebnisse direkt vor unserer Haustür geniessen.